

Zentrale Datenquellen

ASE-Bundesländererhebung 2011/2012: Die Studie zu Armut und sozialer Eingliederung in den Bundesländern 2011/12 (ASE-Bundesländererhebung) wurde von der Statistik Austria erstmals im Auftrag der Bundesländer im Jahr 2013 durchgeführt. Durch die Anreicherung von Mikrozensus-Daten (erstes Quartal 2011 bis zweites Quartal 2012) mit Informationen von Verwaltungsdaten sowie der Anwendung verschiedener Test- und Schätzverfahren kann die starke Schwankungsbreite der EU-SILC-Daten auf regionaler Ebene deutlich reduziert werden. Die ASE-Daten ermöglichen eine genauere Betrachtung von Armut und sozialer Ausgrenzung auf Bundesländerebene.

Daten des Einkommensberichts 2012: Der Allgemeine Einkommensbericht des Rechnungshofes bietet eine umfassende Darstellung der Einkommen aus unselbständiger und selbständiger Erwerbstätigkeit und Pensionen in Österreich und erlaubt eine differenzierte Betrachtung nach Branchen, Berufsgruppen und Funktionen. Der Bericht wird alle zwei Jahre vom Rechnungshof veröffentlicht. Die Auswertungen beruhen auf Administrativdaten (insbesondere Steuer- und Sozialversicherungsdaten) und werden durch Daten des Mikrozensus (ISCO-Berufe, Bildungsabschluss, Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und Beschäftigungsform) ergänzt. Die Sonderauswertung für den Gleichstellungsmonitor basiert auf der Verknüpfung von Lohnsteuerdaten (unselbständig Erwerbstätige und PensionsbezieherInnen), Einkommenssteuerdaten (selbständig Erwerbstätige) sowie der Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger und des Mikrozensus des Bezugsjahres 2009 bzw. 2011. Alle Auswertungen folgen einem Personenkonzept, d.h., eine Person ist immer mit der Summe ihrer gesamten Einkommen in den Daten vertreten.

Einkommen aus Lohnsteuer-, Einkommenssteuer- und HV-Daten: Die Einkommensdaten basieren auf einer Vollerhebung mit sekundärstatistischem Charakter, indem die Daten der Finanzverwaltung, konkret der Lohnsteuer- und Einkommenssteuerstatistik verwendet werden. Mit der Lohnsteuerstatistik sind die von bezugsauszahlenden Stellen ausgestellten Lohnzettel für ArbeitnehmerInnen und PensionsbezieherInnen erfasst. Der Datenbestand der Lohnsteuer wird um einige Informationen aus den Daten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger ergänzt und so in seiner Qualität verbessert (z.B. Geschlecht, Staatsbürgerschaft, Pensionsart). Mit der Einkommenssteuerstatistik werden Einkommenssteuerveranlagungen von Personen, die Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, selbständiger Arbeit, Gewerbebetrieb, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und/oder sonstigen Einkünfte beziehen, erfasst. Für die Berechnung der Mischfälle (selbständige Einkommen und Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit bzw. Pensionseinkommen) wird das adaptierte Bruttojahreseinkommen lt. Lohnsteuerdaten zu den selbständigen Einkünften addiert.

EU-SILC 2012: EU-SILC (European Statistics on Income and Living Conditions) ist eine Haushaltsbefragung, durch die Informationen über die Lebensbedingungen von Privathaushalten, insbesondere in den Bereichen Einkommen, Armut und soziale Teilhabe erhoben werden. Sie wird in Österreich jährlich seit dem Jahr 2003 von der Statistik Austria durchgeführt. Die repräsentative Stichprobenbefragung erfasst alle Haushaltsmitglieder in Privathaushalten. Die ausgewiesenen Werte im Gleichstellungsmonitor beziehen sich auf das Erhebungsjahr 2012. Dabei wurden in Österreich 6.232 Haushalte befragt, in denen 13.910 Personen lebten.

Frauenkulturbericht 2012: Der Frauenkulturbericht der Stadt Wien ist ein Pilotprojekt der Stadt Wien im Bereich der Erhebung genderspezifischer Daten, das 2001 gestartet wurde. Er war österreichweit lange Zeit der einzige Bericht, der für öffentliche Förderungen eine genderspezifische Auswertung realisierte.

Gerichtliche Kriminalstatistik 2012: Die Gerichtliche Kriminalstatistik basiert auf dem Strafregisterfile, das vom Bundesministerium für Inneres geführt wird. Die Verurteilungsstatistik gibt Auskunft über die rechtskräftigen Verurteilungen durch österreichische Strafgerichte im Berichtsjahr.

Gesundheitsbefragung 2006/2007: Im Rahmen der in den Jahren 2006/2007 durchgeführten Befragung unter ÖsterreicherInnen ab 15 Jahren wurden zum einen Informationen zum Gesundheitszustand der Bevölkerung erhoben, also das Auftreten bestimmter Krankheiten bzw. Krankheitssymptome, Beschwerden, Schmerzen, funktionaler Beeinträchtigungen sowie das Ausmaß bzw. der Bedarf an Unterstützung bei Aktivitäten des täglichen Lebens. Ein zweiter Themenbereich betraf das Gesundheitsverhalten, insbesondere Risikofaktoren (Rauchen, Alkohol) sowie Ernährung, körperliche Aktivität und unterschiedliche Vorsorgeaktivitäten. Ein dritter Aspekt der Befragung betraf die Inanspruchnahme der unterschiedlichen Leistungsebenen des Gesundheitswesens, also Leistungen der Spitäler, niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte und sonstiger Gesundheitsberufe. Insgesamt wurden 15.492 Personen befragt, darunter 1.467 WienerInnen.

HBSC-Studie 2009/2010: Die Studie „Health Behaviour in School-aged Children“ (HBSC-Studie) ist eine regelmäßig alle vier Jahre stattfindende Erhebung der WHO (Weltgesundheitsorganisation), in der die selbst berichtete Gesundheit sowie das Gesundheitsverhalten von SchülerInnen im Alter von 11, 13 und 15 Jahren (und seit 2010 in Österreich auch der 17-Jährigen) systematisch erhoben wird sowie die möglichen Determinanten der Gesundheit in der persönlichen und schulischen sozialen Umwelt der Kinder und Jugendlichen analysiert werden.

Health Literacy Survey Europe 2011 (HLS-EU): Im Sommer 2011 wurde in acht europäischen Ländern (Österreich, Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Irland, Niederlande, Polen und Spanien) eine Befragung zur Selbsteinschätzung der Gesundheitskompetenz durchgeführt. Die Befragung erfolgte in Form von persönlichen Interviews mit einer österreichweiten Zufallsstichprobe von 1.000 Personen ab 15 Jahre. Im Zuge der Befragung wurden 213 WienerInnen befragt.

Kindertagesheimstatistik 2012/2013: Die Kindertagesheimstatistik der Statistik Austria umfasst folgende institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen: Krippen (Kleinkinderkrippen, Krabbelstuben), Kindergärten (allgemeine Kindergärten, Integrations-, Sonder- und Übungskindergärten), Horte (allgemeine Horte, Integrations-, Sonder-, Übungshorte und ähnliche SchülerInnenbetreuungseinrichtungen) und altersgemischte Betreuungseinrichtungen (z.B. Tagesheimstätten, Kindergruppen u.ä.) auf Basis von Verwaltungsdaten. Ausgenommen sind Tageseltern, Spielgruppen, Internate, Ganztagschulen und SchülerInnenheime. Für die Kinderbetreuungsquote wird der Anteil der Kinder in Kindertagesheimen am Erhebungsstichtag 15. Oktober mit dem Alter in vollendeten Lebensjahren zum 1. September an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung gemäß Bevölkerungsregister gemessen. Bei Berechnung der Kinderbetreuungsquote der 3- bis 5-Jährigen werden zusätzlich vorzeitig eingeschulte 5-jährige Kinder aus der Schulstatistik – reduziert um in SchülerInnenhorten betreute 5-Jährige, da diese bereits bei den Kindern in Kindertagesheimen beinhaltet sind – berücksichtigt (kombinierte Kinderbetreuungsquote).

Konsumerhebung 2009/2010: Konsumerhebungen sind Stichprobenerhebungen bei privaten Haushalten, die in Österreich alle fünf Jahre durchgeführt werden. Gegenstand dieser Erhebungen sind Ausgaben und Ausstattung der privaten Haushalte. Die Konsumerhebung 2009/2010 fand von Ende April 2009 bis Anfang Mai 2010 statt. Befragt wurde eine Zufallsauswahl von Haushalten in Österreich, darunter 1.246 Haushalte in Wien. Die befragten Haushalte führten im Zuge der Erhebung für 14 Tage ein Haushaltsbuch, in das sämtliche Ausgaben aller Haushaltsmitglieder eintragen wurden. Die Aufzeichnungen umfassten dabei nicht nur die Dinge des täglichen Bedarfs, sondern alle Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, die in diesem Zeitraum anfielen. Zusätzlich wurden Ausgaben, die über das Jahr verteilt unregelmäßig anfallen (z.B. Strom, Versicherungen, Anschaffungen, Urlaub) erfasst.

Körperbild, Selbstwert und Essstörungen bei Wiener Jugendlichen: Die Befragung im Auftrag des Wiener Programms für Frauengesundheit fand in den Monaten Juni, Oktober, November und Dezember 2011 sowie im Jänner und März 2012 statt. Insgesamt wurden 786 Mädchen und 619 Buben aus 33 Schulen in 13 Wiener Bezirken zu den Themen „Körperbild, Selbstwert und Essstörung“ befragt. Die Erhebung fand überwiegend bei Schülerinnen und Schülern der 8. Schulstufe statt. Es wurden 935 AHS-SchülerInnen und 492 SchülerInnen einer Kooperativen Mittelschule befragt. Die Respondentinnen und Respondenten waren zum Zeitpunkt der Erhebung zwischen 12 und 17 Jahren alt.

Mikrozensus – Arbeitskräfteerhebung 2012: Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung der Statistik Austria und wird vierteljährlich durchgeführt. Pro Quartal werden rund 22.500 zufällig ausgewählte Haushalte in ganz Österreich zu den Themen „Erwerbstätigkeit“ und „Wohnen“ befragt. Integriert in den Mikrozensus ist seit 1995 die Arbeitskräfteerhebung der EU, welche zentrale Informationen zu Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Bildung in Österreich liefert. Es handelt sich um ein rotierendes Sample, d.h., jeder Haushalt der Befragung bleibt insgesamt fünf Quartale in der Stichprobe. Die Berechnung einzelner Indikatoren im Gleichstellungsmonitor bezieht sich vor allem auf den Jahresdurchschnitt 2012. Die Stichprobe für Wien enthält 11.254 Haushalte sowie 22.047 Personen.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2012: Die Polizeiliche Kriminalstatistik umfasst alle polizeilich bekannt gewordenen Sachverhalte, bei deren Bearbeitung sich der Verdacht einer strafbaren Handlung nach dem Strafgesetzbuch oder den Nebenstrafgesetzen ergeben hat (Anzeigenstatistik). Sie wird vom Bundesministerium für Inneres geführt.

Registerzählung 2011 der Statistik Austria: Die Registerzählung 2011 hat die traditionelle Volkszählung abgelöst. Die Informationen werden nicht mehr über Fragebögen an die BürgerInnen erhoben, sondern aus vorliegenden Verwaltungsregistern entnommen. Das zentrale Melderegister bildet die Basis für die Registerzählung, die durch andere Basisregister ergänzt wird, konkret durch das Gebäude- und Wohnungsregister, das Unternehmensregister und das Bildungsstandregister der Statistik Austria, das Register des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger, die Daten der Schul- und Hochschulstatistik, die Daten des Arbeitsmarktservice und die Stammdaten der Abgabenbehörden des Bundes (nur die Basisdaten zur Person, nicht die Einkommensdaten). Mit der Gesamtregistrierung der Bevölkerung erlaubt dieser Datenkörper eine hohe regionale Differenzierung von Informationen.

Schulstatistik der Statistik Austria 2012/13: Die Schulstatistik erfasst jährliche Daten über die Schulen, Klassen, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Schulerfolge, Bildungsabschlüsse und Bildungsverläufe in institutionellen Ausbildungen im Rahmen des regulären Schulbesuchs an öffentlichen Schulen und Privatschulen. Die Erhebung erfolgt bei den einzelnen Schulen für den Stichtag 1. Oktober und ist verpflichtend für alle Schulen.

Sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung (SOWI II): Die Sozialwissenschaftliche Grundlagenforschung 2013 basiert auf einer Forschungs Kooperation zwischen der Stadt Wien und der Universität Wien. Sie dient zur Erfassung der Lebensqualität in Wien und wurde 2013 zum vierten Mal (nach 1995, 2003 und 2008) erhoben. Die Datenerhebung wurde von Oktober 2012 bis Juli 2013 vom Institut für Empirische Sozialforschung (IFES) durchgeführt. Insgesamt wurden dabei 8.400 Personen ab 15 Jahren in Wien befragt. Aufgrund des großen Umfanges der Fragestellungen wurde ein Teil der Fragen gesplittet und jeweils bei der Hälfte der Gesamtstichprobe erhoben.

unidata: unidata ist das hochschulstatistische Informationssystem des BMWFW. Hauptaufgabe von unidata ist die Bereitstellung von aktuellen Zahlen und Fakten über den österreichischen Hochschulbereich. unidata ermöglicht je nach Berechtigung ständigen Zugriff auf statistische Informationen der Bereiche Budget, Studierende, Absolventinnen/Absolventen, Personal und Raum sowie auf Lehr- und Forschungskennzahlen der Universitäten und Fachhochschulen.

Verdienststrukturerhebung 2010: Die Verdienststrukturerhebung wird von der Statistik Austria in einem Intervall von vier Jahren durchgeführt. Die Erhebung bietet Informationen über die Höhe und Struktur der Verdienste der unselbständig Beschäftigten in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten im Produktions- und Dienstleistungsbereich (Abschnitte B N und P-S der ÖNACE 2008). Nicht erfasst werden Beschäftigte im öffentlichen Dienst, dies betrifft insbesondere die Wirtschaftsabschnitte P „Erziehung und Unterricht“, Q „Gesundheits- und Sozialwesen“, R „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ sowie E „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“. Die Erhebung umfasst sowohl Angaben zu den Unternehmen (z.B. Wirtschaftstätigkeit, Unternehmensgröße oder Standort) als auch zu den Beschäftigten (z.B. Geschlecht, Alter, Ausbildung, Beruf oder Dauer der Unternehmenszugehörigkeit). Die Sonderauswertung für den Gleichstellungsmonitor bezieht sich auf die Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung 2010. In der Stichprobe für Wien sind 34.750 Beschäftigte enthalten. Diese sind repräsentativ für 527.000 Beschäftigte in den erfassten Wirtschaftsbereichen und decken damit rund zwei Drittel der unselbständig Beschäftigten in Wien ab.

Verhütungsreport 2012: Im Mai 2012 erfolgte im Auftrag des Gynmed-Ambulatoriums eine österreichweit repräsentative Online-Befragung von 1.060 ÖsterreicherInnen im Alter zwischen 16 und 49 Jahren zu ihrem Verhütungsverhalten und Verhütungsmethoden, darunter 224 WienerInnen.

Zeitverwendungserhebung 2008/2009 der Statistik Austria: Die Zeitverwendungserhebung wurde im Rahmen der Mikrozensus-Befragung von Ende März 2008 bis April 2009 durchgeführt. Insgesamt nahmen an der Befragung in etwa 8.200 Personen ab 10 Jahren teil, die gebeten wurden, einen Tag lang Aktivitäten in einem zeitlichen Ausmaß ab 15 Minuten in einem Tagebuch einzutragen. Bei der Erhebung wurden (nicht hochgerechnet) 329 Mädchen und Frauen sowie 234 Buben und Männer in Wien ab 10 Jahren befragt.